

Esther Waeber-Kalbermatten, Staatsratspräsidentin,

Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur

40 Jahre Martinsheim

Sonntag, 09. September 2018, 10.00 Uhr, Martinsheim, Visp

**Sehr geehrter Herr Dr. Franz Schmid,
Stiftungsratspräsident**

Sehr geehrte Mitglieder des Stiftungsrates

**Sehr geehrter Herr Klaus Kalbermatten, OK
Präsident, Vizepräsident des Stiftungsrates**

Sehr geehrter Herr Markus Lehner, Heimleiter

**Sehr geehrter Herr Christoph Föhn, Vizepräsident
Gemeinde Visp**

**Sehr geehrter Herr Kalbermatter Marcel, Präsident
Gemeinnütziger Verein**

**Sehr geehrter Herr Georges Schmid,
Bürgerpräsident Visp**

**Sehr geehrte Damen und Herren der kirchlichen
und weltlichen Behörden, Sehr geehrter Herr
Generalvikar Richard Lehner**

**Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, Liebe
Angehörige**

Geschätzte Mitarbeitende

Werte Medienschaffende

Geschätzte Gäste und Anwesende

Als Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur freue ich mich sehr gemeinsam mit Ihnen das 40jährige Jubiläum des Martinsheims zu feiern. Ich gratuliere Ihnen von Herzen zu diesem Fest.

Für die Vorbereitung dieser Begrüßungsworte ist mir Hermann Hesse's Zitat in den Sinn gekommen

«Mit der Reife wird man immer jünger. »

Dieser Titel finde ich sehr treffend, da man sich trotz oder wegen eines höheren Alters jung und unbeschwert fühlen kann, beinahe wie damals als Kind.

Meiner Ansicht nach, bildet ein Alters- und Pflegeheim eine Brücke zwischen den Generationen. Die Dienstleistungen und Angebote nach den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohnern auszurichten, ist auch eine Möglichkeit unseren Vorgängergenerationen und dafür, was sie für uns geleistet haben, Danke zu sagen. Ein Alters- und Pflegeheim wie Ihres erlaubt älteren Menschen in Würde zu altern.

Es ist mir ein Anliegen, dass Menschen im Wallis ein gutes Leben im Alter führen können. Grosse Bedeutung haben dabei, dass möglichst lange ein Verbleib zu Hause, bei Bedarf jedoch ein Platz in einem Alters- und Pflegeheim, gesichert sind. Dabei soll die Selbständigkeit gewahrt sein. Nebst der zunehmenden Komplexität der Fälle, richtet sich die Strategie des Kantons bezüglich der künftigen Langzeitpflege auch auf die Palliativ-Pflege und auf demente Personen aus.

Dazu gehört, dass mein Departement die Langzeitpflegeplanung jeweils über mehrere Jahre vorwegnimmt. Damit kann älteren Menschen längerfristig das Wohnen, die Verpflegung, Betreuung und Pflege geboten werden, die sie benötigen. Das Martinsheim bildet einen festen Bestandteil dieser Planung.

Es läuft viel bei Ihnen hier im Martinsheim: 2013 haben Sie die 9 Plätze der Sunnu Bina übernommen. Zurzeit bieten Sie im Martinsheim 105 Pflegeplätze an. Dazu zählen Kurzeitaufenthaltszimmer und eine Station für demente Personen, durch die Sie eine Vorreiterrolle im Oberwallis einnehmen.

Ich gratuliere Ihnen zudem, dass Sie dieses Jahr im Januar das Zertifikat von Qualivista als Instrument der Qualitätssicherung erhalten haben. Die zweite Stufe für die Zertifizierung wird dann bis 2021 in Angriff genommen.

Des Weiteren hat sich das Museum für Lebensgeschichten, dieses Jahr mit der Ausstellung «alt werden – alt sein», etabliert.

Schliesslich kann nach der Einweihung des Neubaus vor 5 Jahren, nun auch mit dem Ersatzneubau begonnen werden. Die Gemeinschaftsräume, insbesondere Ihre beiden Cafeterien, der Speisesaal mit direktem Zugang zur Terrasse, die Küche, sowie die Kapelle sind im Erdgeschoss vorgesehen. In den Stockwerken sind ausserdem nur noch Einbettzimmer sowie ein separater Psychogeriatriebereich geplant. In den oberen Stockwerken sind zudem Wohnungen mit sozialmedizinischer Betreuung vorgesehen. Diese Weiterentwicklung begrüsse ich sehr.

Abschliessend möchte ich mich bei der Leitung des Martinsheims für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Herzlichen Dank auch an alle Mitarbeitenden. Durch Ihr Engagement schaffen Sie es, Ihren Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause zu bieten. Ich wünsche Ihnen weiterhin, dass Sie sich an Ihrer Arbeit erfreuen können und dass dieser geplante Umbau möglichst einfach und ohne Stress vonstattengeht.

Ich freue mich mit Ihnen, dass die Arbeit für den Ersatzneubau nun in Angriff genommen werden kann. Da Sie Ihre bereits 40jährige Erfahrung einfließen lassen können, bin ich überzeugt, dass Sie für die Zukunft gut aufgestellt sind und sich weiterhin positiv entwickeln werden.

Den Bewohnerinnen und Bewohnern wünsche ich, dass Sie hier ein Zuhause gefunden haben, wo Sie sich Ihre Selbständigkeit bewahren können und zugleich in einer Gemeinschaft integriert sind.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen, alles Gute und am heutigen Tag ein frohes Fest.